

Pressemitteilung 5.12.2007

Grüne fordern mehr Klimaschutz in der Metropolregion



Anlässlich der UN Klimakonferenz auf Bali fordert die Regionalfraktion von Bündnis 90/Die Grünen im Verband Region Rhein-Neckar mehr Klimaschutzaktivitäten ein. In einem Antrag an die Verbandsversammlung am kommenden Freitag in Mannheim wird die Verbandsverwaltung aufgefordert, regionale Klimaschutzziele für die Metropolregion Rhein-Neckar auszuarbeiten. Dazu sollen im Rahmen eines regionalen Szenarios die erforderlichen Einsparpotentiale für Stromerzeugung, Industrie, Verkehr, Wärme, Haushalte und Kleingewerbe dargestellt werden. Zudem sollen erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung dieser Ziele mit konkreten Einsparzielen für

die Region aufgezeigt werden. Im Haushalt wollen die Grünen dazu 10.000 Euro bereitstellen.

„Viele kommunale Einrichtungen und private Akteure beschäftigen sich zur Zeit intensiv mit dem drohenden Klimawandel. Bürgerinnen und Bürger engagieren sich mit beträchtlichen Investitionen in neue Energieanlagen, um einen Beitrag zum Klimaschutz und zu einer zukunftsfähigen Energieversorgung zu leisten. Dadurch erleben mittelständische Firmen und Handwerksbetriebe im Bereich der Erneuerbaren Energien einen enormen Aufschwung. Die Metropolregion Rhein-Neckar sollte sich diese Aktivitäten zu nutzen machen, um ein Markenzeichen einer 'Erneuerbaren Energieregion' hervorzuheben“, meint Fraktionsvorsitzender Wolfgang Raufelder (Mannheim)

Ganz konkret verweisen die Regionalgrünen in einem weiteren Antrag auf das Projekt „EE100“ der Firmen Enercon, Solarworld und Schmack-Biogas (www.kombikraftwerk.de) hin, bei dem erstmals in der Bundesrepublik ein Kombikraftwerk aus Erneuerbaren Energien zusammengestellt wurde. Anlässlich der Ergebnisse, die im Oktober auf der bundesweiten RegioSolar-Konferenz in Mannheim vorgestellt wurden, schlagen die Grünen in der Metropolregion Rhein-Neckar die Ausrichtung eines regionalen Energiegipfels mit dem Ziel der Errichtung eines solchen Kombikraftwerkes vor. Die in der Metropolregion Rhein-Neckar und in der Pfalz ansässigen Energieversorger sollen zu einem Runden Tisch eingeladen werden, um die Konzeption eines gemeinsam betriebenen Kombikraftwerkes zu erörtern.

Ein Kombikraftwerk verknüpft und steuert in der Region verstreute Wind-, Solar-, Biomasse-, Wasserkraft- und Geothermieanlagen. Geeignete Speichertechnologien, wie beispielsweise Pumpspeicherkraftwerke, Druckluftspeicherkraftwerke oder andere Technologien, ergänzen das System. Das Kombikraftwerk ist ebenso zuverlässig und leistungsstark wie ein herkömmliches Großkraftwerk. Es zeigt, wie durch die gemeinsame Regelung kleiner und dezentraler Anlagen bedarfsgerecht und zuverlässig Strom bereitgestellt werden kann. *„Das Kombikraftwerk kombiniert optimal die Vorteile der verschiedenen Erneuerbaren Energien. Windenergieanlagen und Solarmodule leisten je nach Verfügbarkeit von Wind und Sonne ihren Beitrag zur Stromerzeugung. Ausgleichend werden Biogas, Wasserkraft und Geothermie sowie Speichertechnologien eingesetzt. Damit wird jede Diskussion um einen Ausbau des Kohlekraftwerks in Mannheim obsolet“,* erläutert Uli Scerl, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und baden-württembergischer Landtagsabgeordneter aus Weinheim, den Vorstoß seiner Fraktion.

Sollten Sie weitere Informationen benötigen, erreichen Sie den Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Raufelder unter 0170 - 960 4992.

Guido Dahm - Eduard-Mann-Str. 3, 67280 Ebertsheim, Tel. 06359 82577 für die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen im Verband Region Rhein-Neckar und im Bezirkstag Pfalz - eMail: gruene-rhein-neckar-pfalz@online.de - Internet: www.gruene-rnd.de oder www.gruene-pfalz.de